

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 75 (1966)
Heft: 2

Artikel: Hilfe für Vietnam
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-975140>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



HILFE FÜR VIETNAM

Es gibt eine Angst, die die Lippen stumm macht. Doch auch ohne Worte ist sie beredter, als die Sprache es jemals auszudrücken vermöchte. Sie ist wie ein Schrei! Sie steht auf den Gesichtern geschrieben, sie prägt die Gebärde, sie zeichnet alles Tun, sie lebt mit dem Menschen, heute und morgen, bei Tag und bei Nacht . . .

Frauen, Kinder, alte und kranke Menschen lauern am Rande der Strasse, sie verkriechen sich in Erdlöchern, sie suchen Schutz im Gestrüpp, sie verlassen Haus und Hof, fliehen — niemand weiss wohin. Bomben fallen, Schüsse von Maschinengewehren und Pistolen sausen durch die Luft. Sie treffen nicht nur militärische Ziele, sondern auch Menschen; sie zerfetzen die Glieder der Frauen, Kinder, der alten und kranken Menschen. Der Schmerz wirft diese unschuldigen Opfer eines grausamen Krieges zu Boden. Nichts als das nackte Leben bleibt, und auch dieses ist bedroht. Die Hoffnung auf ein Morgen, das Licht ins Dunkel bringt, gibt es nicht. Noch nicht!

Niemand denkt an die schwergeprüfte Zivilbevölkerung, wenn es um politische Entscheidungen geht oder um militärische Ziele. Aber der stumme Angstschrei jener Menschen, die hilflos dem grausamen Krieg ausgesetzt sind, deren einzige Sehnsucht sich auf Frieden richtet, darf nicht verhallen.

Unsere Bilder bedürfen kaum der Worte. Ihre Aussagekraft ist stark genug. Sie reichen an die Grenze dessen, was man wiedergeben darf. Sie sind nur ein kleiner Ausschnitt ungleich grauenvolleren Geschehens. Doch ihr Anliegen ist gross: Sie wollen uns überzeugen von der unsagbaren Not, die Vietnam heimgesucht hat, von der Notwendigkeit einer Hilfe: unserer Hilfe!













